

Der Hönegger

Donnerstag, 14. August 1975
Nr. 29
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
50. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01 / 44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 15.— Franken,
halbjährlich 9.— Franken.
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Sand(uhr) im Getriebe

Kaum waren die schweizerischen Gespräche mit einer italienischen Delegation über weitere Bedingungen italienischer Fremdarbeiter in der Schweiz zu Ende, gab der Bundesrat seine neue Fremdarbeiterregelung bekannt.

Die Italiener hatten sich keinen Illusionen hinzugeben, gaben sich verständnisvoll und zeigten sich nicht enttäuscht, auf alle Fälle nicht so enttäuscht, wie sie sein mussten. Nur: Begreifen mussten und taten sie auch, dass der Zeitpunkt für irgendwelche Zugeständnisse schweizerischerseits natürlich nicht gegeben war.

Der Bundesrat konnte mitteilen, dass sich die (niedergelassene) ausländische Wohnbevölkerung nicht nur stabilisiert habe, sondern zurückgegangen sei, und es soll in diesem Jahr weiter so ... zurückgehen.

Diesen heute für uns befriedigenden Stand führt der Bundesrat einmal auf die konsequente Innehaltung seiner (teils seinerzeit unter Initiativendruck) versprochenen Ausländerpolitik zurück; dann natürlich auch auf die wirtschaftliche Lage, die einem Export der Arbeitslosigkeit gerufen hat. Bundesrat Brugger liess mehr als durchblicken, dass die Landesregierung in erster Linie an einer Erhaltung der Arbeitsplätze (für Schweizer) und damit des Arbeitsfriedens interessiert und möglicherweise in Zukunft noch willens sei, ein Mehreres in bezug auf restriktive Ausländerpolitik zu tun.

Eine Frage, die heute niemand stellt: Was, wenn die Wirtschaft wieder so anziehen sollte, dass wieder vermehrt ausländische Arbeitskräfte gebraucht würden? Dann wären wir bei «Importen» bestimmt vorsichtiger und zurückhaltender als auch schon. Vom südlichen Ausland her gesehen, wäre dort wohl niemand so verärgert, dass deswegen keine Arbeitskräfte mehr zu uns kämen, und es ist anzunehmen, dass das Angebot nach wie vor vorhanden wäre.

Verein Altersheim Hönegg Bedürfnisfrage

Seit einiger Zeit subventioniert die Schweizerische Eidgenossenschaft den Bau von Altersheimen mit namhaften Beiträgen aus der Bundeskasse. Die zuständigen Instanzen verlangen aber den Nachweis, dass im betreffenden Einzugsgebiet tatsächlich ein Bedürfnis nach einem solchen Bau besteht. Unser Verein wird in nächster Zeit ein Gesuch um einen Beitrag aus der Bundeskasse stellen. Wir haben deshalb die älteren Einwohner von Hönegg vor einiger Zeit durch zwei Inserate im «Hönegger» aufgefordert, unterschriftlich ihren Willen zu dokumentieren, in den nächsten Jahren in ein Altersheim einzutreten.

Bis Ende Juli sind uns nicht weniger als 346 Unterschriften zugegangen (davon 36 Ehepaare)! Es handelt sich um Personen der Jahrgänge 1885 bis zirka 1910. Viele haben ein Wort des Dankes neben ihre Unterschrift gesetzt. Es ist ergreifend, alle diese Schriftzüge zu betrachten. Wieviele Schicksale verbergen sich hinter diesen Namen und Altersangaben! Wieviel haben diese Menschen

Denn die weltweite Rezession wird nicht so rasch nachlassen. Und auch bei uns wird das Wirtschaftswachstum nicht so bald, wenn überhaupt in absehbarer Zeit, wieder jenes Tempo erreichen, das es noch vor zwei Jahren hatte.

Von einem Nullwachstum zu sprechen, wagt eigentlich niemand mehr. Neue Per- und Prospektivstudien sagen denn auch bloss etwas über verlangsamtes Wachstum, also nicht über einen absoluten Rückgang, sondern eine gebremste Entwicklung. Ob dies richtig und nicht zu optimistisch ist, wenigstens auf lange Sicht, kann niemand sagen. Aber man kann feststellen, dass Vergleiche mit den dreissiger Jahren insofern schief sind, als dannzumal die Krise eine Krise war, die diesen Namen verdiente. Mit heute nicht ganz 10 000 Arbeitslosen kann man nicht von einer richtigen Krise sprechen (trotzdem das natürlich für die Stellenlosen kein Trost ist).

Es wäre aber falsch, den wirtschaftlichen Himmel fürs kommende Jahr schon wieder voller Geigen zu sehen, und dass es mit der gleichen Dynamik weitergeht wie der, welche — ausgelöst durch die Erdölkrise — so jäh unterbrochen wurde, ist unmöglich, denn, wenn es so wäre, müsste der volkswirtschaftliche Ausstoss in einem Dutzend Jahren das doppelte vom heutigen betragen. Wer sollte das als Produzent oder Konsument verkraften? Und es ist sicher gut, dass das Tempo gedrosselt wurde (wenn man es auch weniger abrupt vorgezogen hätte), sonst würde das System der freien Wirtschaft, das sich auf einmal als so anfällig erwiesen hat, dieses System, auf das wir weiterbauen, selber ad absurdum führen und damit Karl Marx recht geben, denn eine Dynamik, die nur auf eigene Expansion aus ist, frisst sich schlussendlich selber und ... die Umwelt auf. Und dann würden die Bremsen auf einmal so packen, dass sie blockieren würden.

geleistet — und gelitten. Es ist die Generation, welche zwei Weltkriege und die Krisenzeit der dreissiger Jahre erlebt hat. Sie verdient es, dass sie ihren Lebensabend in einem schönen Alterswohnheim verbringen darf. Die Bevölkerung des Quartiers wird aber noch manches Opfer bringen müssen, bis die erforderliche Bausumme beschafft ist. In nächster Zeit wird deshalb eine Sammelaktion durchgeführt werden, um das erste Ziel, die zweite Million Franken, zu erreichen. Wir danken allen, die helfen und spenden! K. S.

Unnötige Ueberbauung Rütihof

Die Wende in der Entwicklung unserer Volkswirtschaft ist augenfällig. Projekte, die früher noch ihre Berechtigung hatten, werden heute in Frage gestellt. Dies gilt in besonderem Masse für den Wohnungsbau. Im Zenit der schweizerischen Wohnungsproduktion im Jahre 1972, wurden nicht weniger als 82 000 Wohnungen hergestellt. Die stagnierende Bevölkerungsentwicklung und die ungewohnte Wirtschaftslage haben dazu geführt, dass wir heute über einen grossen Leerwohnungsbestand verfügen. Da es sich in der Regel um Wohnungen mit hohen Mieten handelt, ist der Wohnungsmarkt trotzdem von einer Situation des Mangels im Ueberfluss gekennzeichnet.

Angesichts dieser Lage erscheint mir die Verwirklichung der seit 1970 geplanten Ueberbauung Rütihof mit Luxuswohnungen unnötig und nicht mehr marktkonform. Die Ueberbauung Rütihof ist nicht nur ein unzeitgemässes Relikt des ungehemmten Baubooms der beginnenden 70er Jahre, sondern auch eine tödliche Gefahr für ein letztes freies Stück Kulturlandschaft zwischen Hönegg und Oberengstringen. Kulturlandschaft, so wie sie im

Das Salzkorn der Woche

In der Deutschlektüre kam das Wort *Geck* vor. Die Schüler lasen drüber weg, machten aber nicht den Anschein, den Ausdruck verstanden zu haben. Der Lehrer fragte, ob sie wüssten, was ein *Geck* sei. Gelächter: Klar, weiss man das!

Also bitte, was? He das sei ein Witz. Ein Witz? Heja, sagte ein anderer, so ein Spass, ein lustiger Spruch.

Damit waren alle einverstanden.

Es solle mal einer *Geck* an die Tafel schreiben.

Der ging hin und schrieb: *Gag* ...

Ein Beweis dafür, dass wir heute Wortmarken zum Teil mit missverstandenem Englisch füllen.

C. G. Salis

**Limmat
Apotheke**
bei der Wartau
Marianne Felber, Apothekerin
Limmattalstrasse 242
Zürich-Hönegg
Telefon 56 76 46

Rütihof noch zu finden und zu erleben ist, bedeutet dem Städter Erholung und Entspannung zugleich. «Quartierzentren», so wie im Rütihof auch eines entstehen soll, finden sich von Regensdorf bis Geroldswil, von Kloten bis Uster. Eines haben alle diese Zentren gemeinsam:

Sie wurden nicht zur Begegnungsstätte der Menschen, sie sind nur eine Demonstration in Sichtbeton. Ich bin jedoch überzeugt davon, dass die Landschaft im Rütihof mehr der Erholung und dem Wohlbefinden des Menschen dient, als die unpersönlichen, ja zum Teil menschenfeindlichen Grossüberbauungen und Zentren.

Die Pause in der Wirtschaftsentwicklung gibt uns Zeit, über künftige Projekte kritisch nachzudenken. Im Falle des Rütihofes gilt es Abstand zu nehmen von einem Projekt, das der Zeit nicht mehr entspricht und letzte, ursprüngliche Kulturlandschaften zerstört.

DM.

50 Hönegger in Verona

Ueber das Wochenende vom 19. bis 21. Juli besuchten 50 Angehörige der beiden Hönegger Kirchgemeinden verschiedene kulturell oder landschaftlich besonders ausgezeichnete Orte in Norditalien. Wir verliessen das heimatliche Hönegg nach einer kurzen Andacht in der reformierten Kirche bereits um 6.20 Uhr, um ja rechtzeitig in Verona einzutreffen. «Zähflüssiger Kolonnenverkehr» am Walensee, vor Thusis und am Monte Ceneri warfen allerdings unseren Zeitplan gründlich über den Haufen und verursachten den Reiseleitern, Pfarrer A. Camenzind und dem Berichterstatter, manche Sorge. Mit nicht weniger als 4 Stunden Verspätung trafen wir um 16 Uhr zum «Mittagessen» in Melide ein. Es zeigt sich, dass während der Hauptreisesaison an Samstagen bei der Fahrt nach Süden kaum mehr mit normalen Verhältnissen gerechnet werden kann.

Um 20 Uhr erreichten wir endlich unser erstes Ziel, das Hotel «Accademia» in Verona, ein wahrer Patrizier-Palast, in unmittelbarer Nähe der Arena gelegen. Um die Aufführung in der Arena rechtzeitig zu erreichen, verzichteten sämtliche Reiseteilnehmer spontan auf die Einnahme des bereitstehenden Nachtessens — eine Haltung, die Anerkennung verdient! Kurz vor Beginn der Aufführung konnten wir unsere Plätze auf den sonnenwärmten Steinstufen der riesigen Arena — sie fasst 25 000 Personen und war voll besetzt — einnehmen. Während der Mond langsam über einen wolkenlosen Himmel zog, folgten wir mit grosser innerer Anteilnahme den Vorgängen im Orchesterraum und auf der gewaltigen Bühne. Es wurde «La Forza del Destino» von Giuseppe Verdi mit grosser Meisterschaft aufgeführt. Die ausgezeichnete Akustik der Arena bringt es mit sich, dass auch Sopransoli und Harfenklänge bestens hörbar sind! Das Orchester umfasst gegen 200 Musiker, die Chöre setzen sich aus etwa 300 Männern und Frauen zusammen. Ungeheuer ist

Liebe Leser in Wipkingen!

Seit bald 50 Jahren erhalten die Bewohner von Hönegg ihre Quartierzeitung. Als früher etliche Grünflächen zwischen den beiden Stadtteilen im Kreis 10 lagen, waren die Grenzen weniger fliessend als heute. Durch den baulichen Zusammenschluss der beiden Quartiere ergeben sich viele gemeinsame Berührungspunkte in Politik, Kultur, Sport, Geschäfts- und Vereinsleben.

Die wöchentliche Erscheinungsweise des «Höneggers» erlaubt den interessierten Kreis-10-Bewohnern zum aktuellen Geschehen in unseren Quartieren Stellung zu nehmen — zu informieren — zu kommentieren. Damit Sie in Wipkingen die Möglichkeit erhalten, den «Hönegger» während längerer Zeit kennen zu lernen, legen wir der heutigen Nummer einen Einzahlungsschein bei. Für nur 5.— Franken wird Ihnen «Der Hönegger» bis Ende Jahr per Post zugestellt.

Wir würden uns freuen, wenn damit ein Anfang geschaffen wird, der einen umfangreichen Aufbau des Gedankenaustauschs im ganzen Kreis 10 ermöglicht. Gerne erwarten wir Reaktionen, Leserzuschriften, Anregungen und Wünsche.

Redaktion und Verlag «Der Hönegger»
Telefon 44 55 31
Postfach, 8049 Zürich

die Begeisterung der Zuschauer, interessant die Tatsache, dass sehr viele jugendliche Italiener diese für sie äusserst kostspieligen Aufführungen besuchen.

Der Sonntag war der Besichtigung von Sirimone und Gardone am blauen Gardasee gewidmet. Am Montag kehrten wir über Lecco am Comersee, Chiavenna, Maloja- und Julierpass nach Hönegg zurück, erfüllt von einer Menge schönster Eindrücke kultureller und landschaftlicher Art.

Für den nächsten Winter planen wir den Besuch einer Aufführung in der Mailänder Scala. K. S.

Diese Woche finden Sie den Esso-Schlüssel im «Hönegger»

Die Esso-Servicestation Rose, Inhaber H. Helbling, an der Limmattalstrasse 159, in Zürich-Hönegg, lanciert eine Glücks-Aktion — denn mit ein bisschen Glück erhalten Sie gratis 5, 10 oder sogar 20 Liter Benzin. Beachten Sie den Prospekt (der heutigen Ausgabe vom «Hönegger» beigelegt) und nehmen Sie diesen bei Ihrem nächsten Besuch an die Servicestation Rose mit — wenn er passt haben Sie gewonnen. Also nicht vergessen und viel Spass.

«Little Woodstock» in Wipkingen

Der Plan bestand bei den Musikern der Formation «Check-Point» und bei der Leitung der Freizeitanlage Wipkingen schon lange. Samstag, 30. August (je nach Witterung evtl. 13. September) gelangt es zur Durchführung: Ein Open-air-Konzert auf der Bühne der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule, das Publikum auf der Quartierwiese im Grünen sitzend. Ein stimmungsvoller Rahmen für das Wipkinger Klein Woodstock, das von 16.00 bis 18.00 Uhr stattfindet (nur bei trockenem Wetter). Eintritt frei.

VERSTOPFUNG warum
KNOBELTEE?
Dr. med. Knobels 9-Kräuter-Tee, ein Naturprodukt, wirkt mild auf verschiedene Verdauungsorgane. Deshalb keine Krämpfe und doch zuverlässige Abführung. Verhindert Blähungen, regt die Verdauung an. Mit und ohne Zucker wohl-schmeckend. Angenehm einzunehmen.
Original nach Dr. med. G. Knobel
Knobeltee-Tabletten, Filterbeutel, Dragees in Apotheken und Drogerien
Verlangen Sie Muster in den Hönegger Apotheken und Drogerien

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



Neubauten
Reparaturen
Umbauten
Waschmaschinen

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6

Fraue-Stammtisch Züri-Zäh

Ein Hauch Ratsluft durchströmte den Raum, als Nationalrätin Helen F. Meyer (CVP) über «Die Mitarbeit der Frau im Nationalrat» zu sprechen begann. Sie verriet uns nämlich, der heutige Tag sei für sie ein Gedenktag besonderer Art: denn vor genau drei Jahren sei sie im Nationalrat, als Nachfolgerin eines Kollegen, vereidigt worden. Der Schritt vom Gemeinderat in das eidgenössische Parlament erfordert eine grosse Umstellung. Voller Einsatz sei nötig, um den vielseitigen Aufgaben gewachsen zu sein. Besonders interessant ist die Mitarbeit in den Kommissionen. Die Referentin zum Beispiel ist unter anderem Mitglied der Alkohol-Kommission, die übrigens die Ertragreichste der Bundeskasse ist. Die aktive Tätigkeit in einer Kommission bringt vermehrten menschlichen Kontakt und gibt vielseitigen Einblick in die Bedürfnisse des eidgenössischen Alltags. Erfreulich für die Stammtisch-Frauen war es, zu vernehmen, dass auch die Nationalrätinnen stets überparteilich in Kontakt sind, was für ihre Aufgabe nur von Vorteil sei. Trotz den arbeitsintensiven Sessionen wird der Gedankenaustausch und die Freundschaft gepflegt.

Ungeheuer anregend war die anschliessende Diskussion. Von allen Seiten wurden Fragen gestellt. Dabei stellten wir fest, wir Stammtisch-Frauen beschäftigen uns nicht nur mit den kleinen Dingen des Alltags, nein, sogar auch mit der anspruchsvollen Arbeit unserer eidgenössischen Parlamentarier. Den Satz, den Frau Nationalrätin Helen F. Meyer zitierte — *die Frau vernemlich die Politik* — möchten wir nur unterstreichen. Derzeit wird der Kanton Zürich von nur 4 Frauen bei 35 Mandaten im Nationalrat vertreten. Deshalb hoffen wir, dass bei den Nationalratswahlen im Oktober mit Frau Helen F. Meyer mehr Frauen ins Bundesparlament einziehen werden.

Im August servieren wir leichtere Kost. Wir treffen uns am 26. August 1975, 20.00 Uhr, im «Kafi Tintefisch». Frau P. E. Kubli-Adunka gibt Auskunft über die «Entwicklung von mehr Selbstsicherheit». Das Thema wird für alle von Nutzen sein, ist es doch eine Hilfe zur Entwicklung von mehr Selbstsicherheit.

Ihr «Fraue-Stammtisch Züri-Zäh»

Schneefänger in diesem Sommer kontrollieren lassen

Schneeanhäufungen auf schadhafte Dächern können Menschen verletzen und Sachschäden verursachen. Rechtzeitige und fachmännische Kontrolle ersparen Kosten und Verdruss.

Schnee war im vergangenen wärmsten Winter seit über hundert Jahren im Flachland Seltenheit. Wer dankt also schon an die Schneefänger auf seinem Dach? Und doch sollte es jeder Hausbesitzer tun. Sie könnten nämlich durchgerostet oder sonstwie beschädigt sein. Wenn dann der nächste Winter kommt — warum sollte er nicht wieder einmal weiss sein? — besteht die ernsthafte Gefahr, dass der Schnee vom Dach abrutscht, Menschen verletzt und Sachschäden verursacht. Es macht sich somit bezahlt, den Spengler bald kommen zu lassen.

Dabei empfiehlt sich eine gleichzeitige gründliche Kontrolle des ganzen Daches. Rechtzeitig behobene Schäden ersparen Kosten und Verdruss, denn oftmals scheinen die Schäden nur gering zu sein, können aber ganz plötzlich grosse Reparaturen zur Folge haben und möglicherweise sogar das Auswechseln von Dachbalken nötig machen. Kontrolliert werden sollten auch die Dachrinnen und deren Abläufe.

Vergessen wird vielfach, dass die Spengler auch kunstgewerbliche Arbeiten ausführen. Wie heimelig wirkt doch ein schmucker Wetterhahn auf dem Dach oder sonst ein Kunstwerk im Hause, das sich von der landläufigen Massenproduktion wohltuend abhebt und Zeugnis davon ablegt, dass der Besitzer solide- währschafte Handarbeit zu schätzen weiss.

J.B.S.

Schachclub Höngg

Die 30. Jahresversammlung unseres Quartierschachclubs, wiederum sehr speditiv geleitet von unserem langjährigen Präsidenten Dr. Walter Koeflerli, war wiederum ein angenehmer Schlusspunkt unseres Vereinsjahres. Aus dem Bericht des Präsidenten und des Spielleiters ging hervor, dass auch die letzte Saison durch eine eindrucksvolle Aktivität des Klubs und einzelner Mitglieder gekennzeichnet war. Die recht rege besuchten Spielabende verdanken wir zu einem guten Teil Herr und Frau Kolb vom Restaurant Eggbühl, welche uns ein sehr gut geeignetes Klublokal zur Verfügung stellen.

Eine erfreuliche Entwicklung ist beim Mitgliederbestand festzustellen. Trotz zwei Austritten und

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Benjamin Stähli
Blumenhaus
Limmattalstrasse 164
8049 Zürich
Telefon 56 64 60

Fleurop-Service
Montag geschlossen

Stähli



MALERMEISTER

Ausführung
sämtlicher
Malerarbeiten
Renovationen
Tapezieren
Möbel

Regensdorferstr. 62
Spiegelgasse 16
Telefon
56 20 74 — 34 13 77

R. FOIENI

Reinigungs-
Geschäft
Telefon 56 29 64

Ackersteinstrasse 201

Reinigung von
Glas, Wohnungen,
Böden etc.

Prompte und
sorgfältige Arbeit

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

Bauspenglerei
Sanitäre Installationen



**Coiffeur
Renner**

Für den
gepflegten
Herrn

Wiesergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76



W. Ermel
Inhaber:
**huwyler
caplazi**

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice

Am Wasser 91, 8049 Zürich
Telefon 56 10 81

Holzbauarbeiten

Zimmerei, Schreinerei
Glaserei
Treppenbau

JOH. KROPP

Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 142
Telefon 56 72 12



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslege Teppiche
Bodenbeläge

**Ihr Optiker
in Höngg**
Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zwielpfatz an der Limmattalstrasse 227
(100 Schritte vom Meierhofplatz)
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

**VELTZ
OPTIK**

Fritz Böckli Bauspenglerei

Telefon 56 60 68

Wohnung, Riedhofstrasse 261
Werkstatt, Limmattalstrasse 204

Dachdecker

Vertrauenssache
dann zu

H. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Limmattalstrasse 291

P. Kägi Elektro-Anlagen

Limmattalstrasse 211
Telefon 56 80 80

Ausführung sämtlicher
Licht-, Kraft-
und Telefon-Anlagen



Malergeschäft

Inhaber: Max Schwinger AG
Werkstatt Brunnwiesenstrasse 53
Telefon 56 61 51
Hauptgeschäft Neptunstrasse 86
Telefon 34 22 93

Alle Maler-
und
Tapezier-
arbeiten.
Individuelle
Farbgebung



Schreinerei /
Glaserei
Reparaturen usw.
auch fahrende Werkstatt
CHRIS. BEYER
Limmattalstr. 178 am Meierhofplatz
Tel. 56 25 55

seit 20 Jahren emilio denicolà



maler- und tapezierergeschäft
privatarbeiten, umbauten etc.
günstige preise
verlangen Sie unverbindlich offerten

geschäft imbisbühlstrasse 55, telefon 56 33 53
werkstatt dammstrasse 41, telefon 42 04 19

Metallbau Schlosserei

Ernst Vollenweider

Frankentalerstrasse 62
Telefon 56 08 22

SUCHE
Metallbauschlosser-Lehrling

Taxi Jung
421188
Funktaxi



Malergeschäft DAVID SCHAUB

Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64



Wegwerfen?
Nein!
Eine fachmännische Reparatur
lohnt sich immer!

Jos. Beyeler, Schuhmacherei
Telefon 56 57 73
Limmattalstrasse 329

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN



R. BERTOLD dipl. Schreiner

RÜTIHOFSTRASSE 20

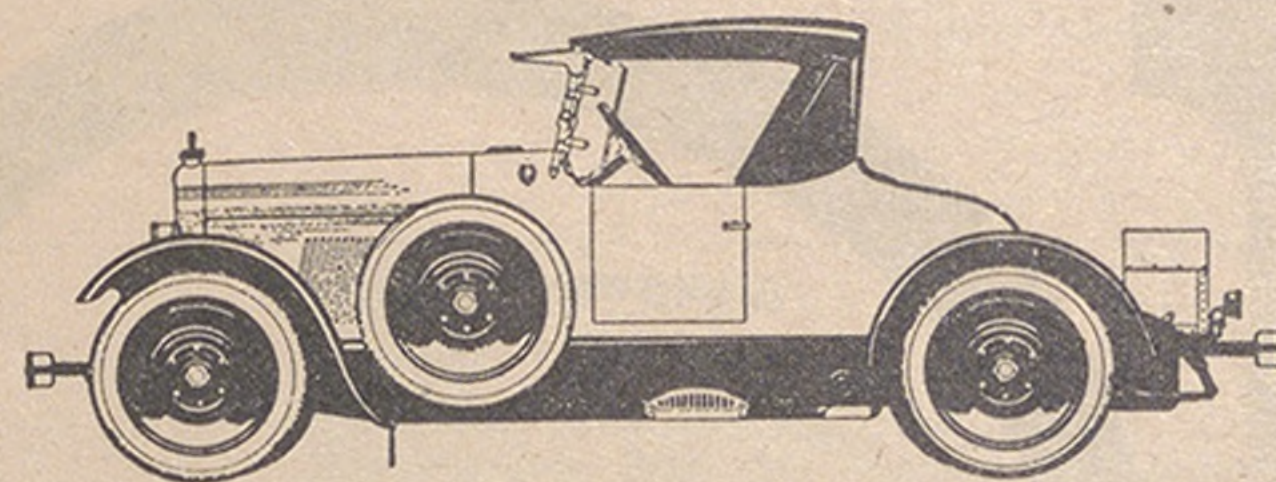


Garage A. Zwicky
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich
Telefon 56 62 33

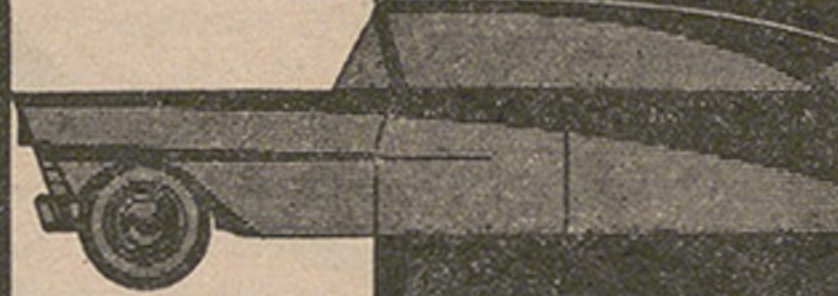
PEUGEOT + TOYOTA

Verkauf und
Service
Unfallreparaturen
BP-Tankstelle

Geöffnet:
Montag bis Freitag 7.00—12.00
13.30—19.00
Samstag, Tankstelle 7.30—13.00



Auto-
Spenglerei
Spritzwerk
mit
modernstem
Einbrennraum



Carrosserie

Pyser

Zürich-Höngg
Limmattalstr. 400
Telefon 56 65 57

Baumeisterarbeiten
— Neu- und Umbauten
— Reparaturen
und Kundenarbeiten



STURZENEGGER+WIEDERKEHR AG

Baugeschäft
8049 Zürich
Ackersteinstrasse 13
Telefon Büro 42 77 30
Telefon Magazin 44 39 83

Höngg bleibt Höngg mit unserem
«Höngger» — darum
lesen wir den «Höngger»!

Dieses Inseratenfeld steht für Ihre
Werbung offen.
Erkundigen Sie sich beim Verlag
über Preis und Konditionen.
Telefonanruf genügt — 44 55 31

Heizungsanlagen
Lüftungstechnik
Servicearbeiten
Reparaturen
Felix Christinger
Telefon 01 56 72 38
Heizenholz 26
8049 Zürich



Akkordeon-

**und
Gitarrenschule**

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70

Dirigent des
Akkordeon Orchester
Höngg



Neugummierungen
besonders günstig

regoma ag
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

sehr guten Rangierungen im Jahr für Jahr grösser werdenden Teilnehmerfeld sollte uns Ansporn sein für vermehrtes Mitmachen. Gut vertreten war der Schach-Club Höngg an der Stadtmeisterschaft von Zürich. In vier Stärkekassen zeigten unsere Spieler ihr Können und auch ihr Durchsetzungsvermögen, denn sieben Abendspiele sind zusätzlich zur laufenden Klubmeisterschaft zu bestehen.

Die gute Kondition spielte auch eine wesentliche Rolle beim alljährlichen Martin-Cup auf dem Hönggerberg. Wir hielten uns an das bekannte Motto, wonach mitmachen wichtiger sei als Siegen und griffen auch dieses Jahr ins Geschehen ein. Unsere Individualisten-Mannschaft erspielte sich einen Sieg bei zwei Niederlagen und der daraus resultierende 6. Rang entschädigte uns für den eingefangenen Muskelkater. Weitere gesellige Anlässe wie Chlaus-Essen en famille und Kegelabend gab uns die Gelegenheit auch andere Qualitäten zur Geltung kommen zu lassen.

Nachdem die statutarischen Traktanden verabschiedet waren, kamen die zukünftigen Aktivitäten zur Sprache. Neben den bisherigen Spielmöglichkeiten, die jeder frei wahrnehmen kann, wollen wir den Versuch starten, die theoretischen Kenntnisse unserer Aktiven zu vervollkommen. Verschiedene Kenner der Materie sollen uns an mehreren Montagabenden, von 19.15 bis 20.00 Uhr, also vor dem eigentlichen Spielbeginn, auf lebendige und spannende Art ihr Wissen näherbringen.

Um 21.00 Uhr war die GV 75 beendet und das obligate Blitzturnier kam zur Austragung. Gewonnen wurde es dieses Jahr von William Bauer, der seinen Preis in flüssiger Form entgegennehmen konnte. Den Trostpreis behändigte unser Problemlöser-As Claudio Caflisch.

Wie man mit viel Geld nichts kaufen kann

In der Badeanstalt Au hatte man, um Personal zu sparen, in den Sommermonaten einen Automaten aufgestellt. Gegen Einwurf eines Frankenstücks kamen Orangina, Citro oder Coca-Cola auf Tastendruck heraus. Eigentlich war es verständlich, dass hier keiner am Kiosk verkaufen wollte. Bei schlechtem Wetter kam niemand baden und man blieb oft wochenlang auf seiner Ware sitzen. Mit der Sonne kamen auch die Leute, aber man konnte ihren stürmischen Wünschen kaum nachkommen — schon weil jeder zuerst bedient werden wollte.

An einem solchen Nachmittag kam eine Familie wie viele andere daher. Die Kinder sprangen vor Freude um ihre Eltern herum. Als sie einen Liegeplatz gefunden und sich der lästigen Kleider schwitzend entledigt hatten, sahen sich die Kinder nach Spielmöglichkeiten um. Dabei merkten sie auch, dass gross und klein den Durst mit Getränken aus Flaschen löschte. Nun fingen sie an zu stürmen: «Papa, dürfen wir auch etwas zu trinken haben?» Immer wieder, unermüdlich. «Ich möchte am liebsten ein Orangina!» «Und ich ein Coca-Cola!» Der Vater sagte: «Wir wollen dann sehen.» «Wann denn Papa? Wann denn?», ging es weiter. So zog der Vater den Geldbeutel aus der Tasche und die Knirpse jubelten. Aber jäh wurde es wieder stiller. Der Vater schüttelte den Kopf und sagte: «Es sind keine Frankenstücke für den Automaten mehr drin. Nur etwas Kleingeld und eine Hunderternote.» Die Kinder hofften immer noch. Was sollte er machen? Es war brütend heiss. Die Leute hier sonnten sich, lasen, spielten oder dösten vor sich hin. Es war doch zu dumm, von Badetuch zu Badetuch fragen zu gehen: «Können Sie mir bitte 100 Franken wechseln? Wir möchten Frankenstücke für den Getränkeautomaten.» Was würden sie sagen? Etwa: «Was, 100 Franken wechseln. Nein, soviel Geld nehme ich zum Baden nicht mit!»

Nachdem Frau und Kinder begriffen hatten, dass man hier halt nun nicht wechseln konnte, wurde der Durst am Wasserhahn bei der Dusche gestillt.
W. HS.

Führe sämtliche

Maler- und Tapeziererarbeiten

fachmännisch und
preiswert aus.

Edi Thomi

Maler- und
Tapezierer-Geschäft

Ackersteinstrasse 28
8049 Zürich
Telefon 44 02 60
(möglichst abends)

R. Ryffel

Telefon 56 79 92
Limmattalstrasse 215

Schreinerei
Glaserei

empfiehlt sich
höflich für
Neuanfertigungen
und Reparaturen

GRABMALKUNST
SCHÜTZ·BILDHAVER
ZÜRICH-HÖNGG
WEINGARTENWEG-MEIERHOF

Gediegene
Arrangements
für
jeden Anlass
Fleurop-Service

**Blumenhaus
Hans Rosenberger**

Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen



Couture Lisa Wipf

Eidg. dipl.
Damenschneiderin
Telefon 56 61 62
Winzerstrasse 79

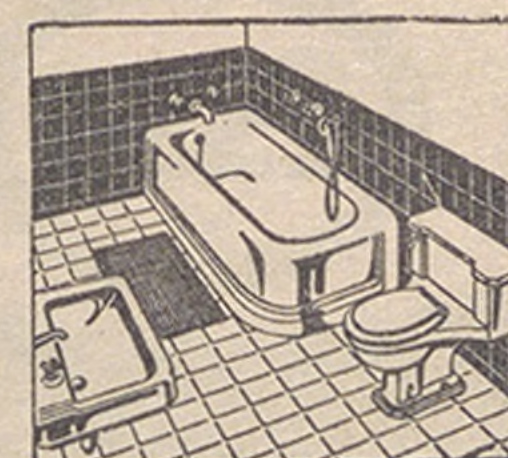
Aparte und reichhaltige
Stoff-Kollektionen

Individuelle und exklusive

Massarbeit

Elegante und sportliche
Hosenanzüge.

U. ZIMMERMANN



**Spenglerei
und Sanitäre Anlagen**

Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und
Reparatur-Service
Waschmaschinen und
Öelöfen



**gebr. kneubühler
malergeschäft**

werkstatt
hardeggstr. 15
Ø 56 27 51
8049 zürich

hans kneubühler 56 53 57
hermann kneubühler 98 40 32

Auto- spenglerei

Auto- spritz- werk Paul Pfyl

Reinhold Frei-Strasse, 8049 Zürich, Telefon 56 88 46

Diese Woche finden Sie den Esso-Schlüssel im 'Höngger'

Achten Sie auf den beiliegenden Prospekt (Druck zweifarbig blau und rot) – und nehmen Sie diesen bei Ihrem nächsten Besuch an unserer Servicestation mit; spätestens aber bis zum 15. September 1975. Wenn er passt, haben Sie 5, 10 oder 20 Liter Gratis-Benzin gewonnen. Viel Glück – und gute Fahrt!

Esso Service Rose, H. Helbling
Limmattalstrasse 159, 8049 Zürich
Telefon 56 26 99

Ab 23. Oktober 1975: NEU 56 26 96



Pro Senectute

Zürcher Kantonalrat der Stiftung für das Alter
erstellt in 8952 Schlieren

1- bis 1 1/2-Zimmer-Wohnungen für Senioren

(Mindestalter 58 Jahre)

Ruhige, sonnige Lage, komfortabler, zweckmässiger Ausbau. Geräumige Wohnzimmer (23 bis 32 qm), grosse Balkone. Isolierverglasung, Lift usw.

Nettomieten ab Fr. 400.— bis 615.— monatlich.
Einstellplätze Fr. 80.— monatlich.

Bezug: 1. 11. 1975



Generalunternehmung AG
Zürich
Vermietung und Verwaltung:

Privat

Treuhand- und
Verwaltungs AG
Seefeldstrasse 96, 8008 Zürich
Telefon 32 43 58/32 19 73

Alle Versicherungen

M. Candrian



Agentur
Höngg-Wipkingen
Telefon G 42 77 97
Telefon P 44 35 31



Bäckerel-Konditorei
Steiner

A de Westtangente z'Wipkinge ...
Weihersteig 1, bei der Kirche
8037 Zürich

...und i de Wartau z'Höngg
Limmattalstrasse 276
8049 Zürich

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, ☎ 42 77 50

CINEMA ZENTRUM

Bis inklusive Sonntag, täglich 20.15 Uhr,
Samstag, Sonntag 15.00 und 20.15 Uhr
nachmittags ab 12 Jahren,
Englisch/Deutsch/Französisch
Das beliebte Musical nach dem weltberühmten
Roman die Trappfamilie (Sound of Music)

Meine Lieder – Meine Träume

mit Julie Andrews - Christopher Plummer

Ab Montag, täglich 20.15 Uhr,
Mittwoch, Samstag, Sonntag 15.00 und 20.15 Uhr
nachmittags ab 14 Jahren
Englisch/Deutsch/Französisch
15 Oscar-Preisträger in dem spannenden,
grossen Filmereignis!

Die Höllenfahrt der Poseidon

CINEMA ZENTRUM
Höngg
Meierhofplatz
Telefon 56 20 30

Farbbilder

Kodacolor II Farbfilm:
Kleinstbild, Instamatic und Pocket
entwickeln und kopieren

48-Stunden Service

Ausführung
Formate: 9x9, 9x13 und 9x11,5
ohne Rand, Matt-Papier

Peyer

Fotohaus
Limmattalstrasse 164, Zürich-Höngg
Telefon 56 87 77

Hier ist sie – die neuste

Black & Decker

Schlagbohrmaschine

2 mechanische Gänge,
bohrt in Stein
bis 10 mm,
kräftiger
340-W-
Motor.

12 Monate Garantie

Handlich und
robust zum Antrieb
aller Black & Decker
Anbaugeräte zum Sägen,
Schleifen, Polieren,
Fräsen, Pumpen
und vielem mehr!

Empfohlener
Richtpreis:
159.—

Unser Preis:

MEIER

Haushalt und Eisenwaren
Meierhofplatz, Telefon 56 73 11
☐ auf dem Schmiedeplatz
Zufahrt vom Gässli

135.—

Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und
gründliche Ausbildung

Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07

In Einstellgarage ab sofort
oder nach Vereinbarung

Abstellplatz

zu vermieten. Limmattal-
strasse 262, bei Tram-
haltestelle Wartau.
Fr. 110.— pro Monat.

Anfragen an Telefon
56 25 30 oder 36 56 00.

komfortable 3 1/2- bis 4-Zimmerwohnung

Ruhiges, solvents Ehepaar
gesetzten Alters sucht

im Kreis 10 (Höngg oder Wipkingen)

Offerten an:
Postfach 820, 8021 Zürich

Neueröffnung

Massage Salon

Negrita

Exotische Schönheit
Montag bis Freitag
12 bis 20 Uhr

Marktgasse 13
(Limmattal), 8001 Zürich

Reform- und Diätprodukte

Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote

Aryana-Brote
Sunn-Ei



DROGERIE + LEBENSMITTEL
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30

Stehenlassen!



wir holen IHN



NEUE ADRESSE

H. AESCHLIMANN

Autospengerei + Spritzwerk
mit Einbrennkabinen für PW + LW
Die Wagen werden abgeholt bzw. geliefert

Langwiesenstrasse
8108 DALLIKON/REGENSDORF
Tel. 844 28 16

Vo Höngg us gsee

VERMISST IN HÖNGG

Am 9. August erschien im Zürcher Tagblatt folgende Anzeige:

Vermisst in Höngg seit 1. August, Kater, braun getigert, untere Gesichtshälfte, Bauch, Füsse, weiss. Oberer Eckzahn fehlt. Grosse Belohnung! Irrt umher in Höngg seit längerer Zeit eine männl. Katze, mit weissen Pfoten. Friedhof, Regensdorferstrasse. Wem gehört Sie?

Bettelt in Wipkingen, Waidfussweg, Höneggerstrasse seit ca. 2 bis 3 Monaten, schöne, grau/beige Katze, heller Kopf, hinkt, scheu. Wem gehört sie?

Was ist mit unseren Katzen los? Gefällt es ihnen nicht mehr in unserem Höngg? Haben sie vielleicht genug von der Hitze, genug vom Fleisch aus der Büchse oder erleben sie das Gequitsche der Tramlinie 13 nicht mehr länger? Einer fehlt der Eckzahn, die andere hinkt! Ist Höngg ein schlechter Platz für Büsis? Das kann man sich ja kaum vorstellen. Dann diese schlechten, unhönggerischen Manieren: betteln gehen... und dazu noch bis nach Wipkingen! Diese Katzen bringen uns alle ja noch in einen schlechten Ruf! Wie passt das überhaupt zusammen «scheu» und «betteln»? Offenbar ein Kätzchen, das es faustdick hinter den Ohrchen hat.

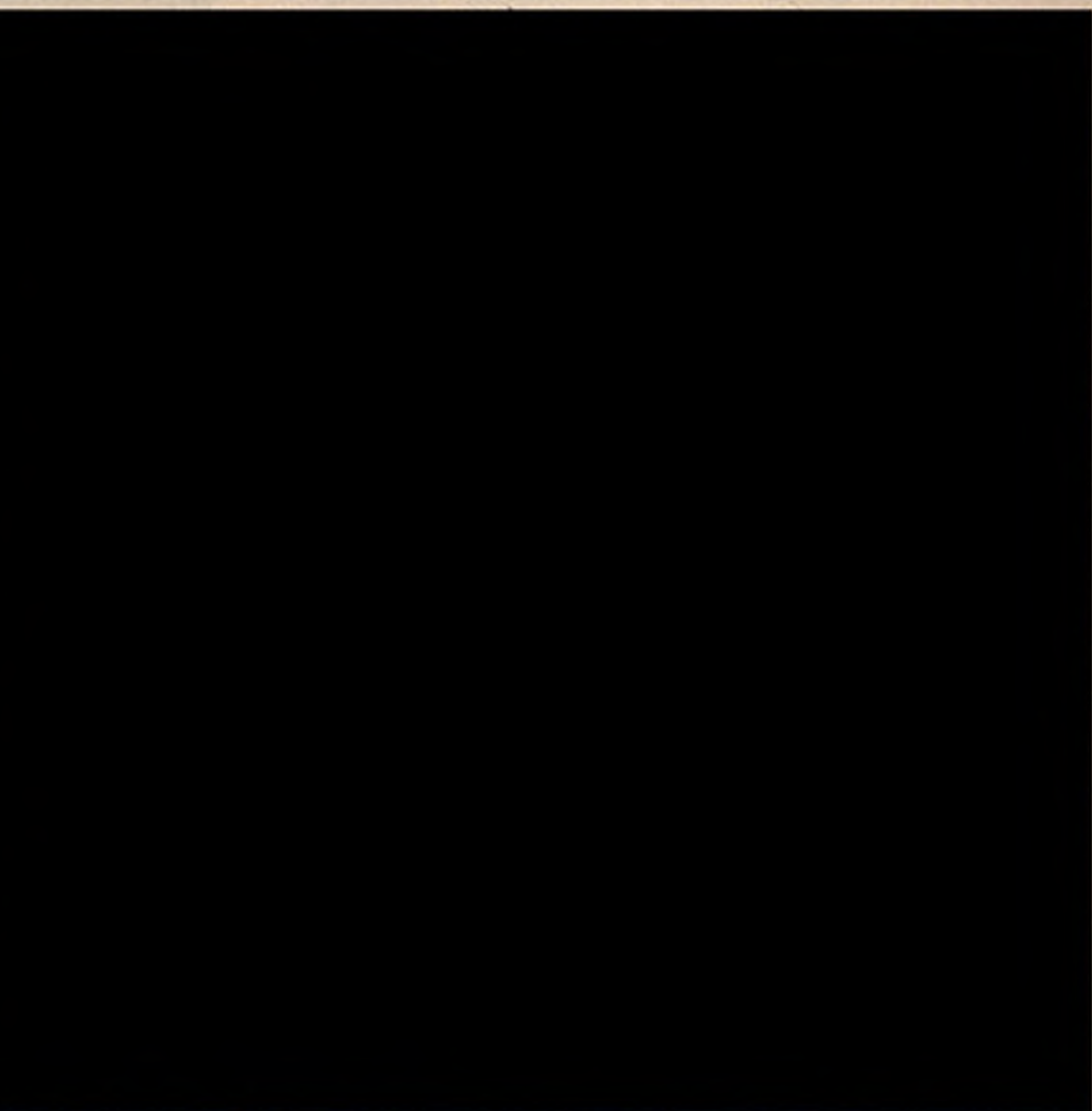
Hinter der Anzeige steckt aber noch mehr. Da vermisst jemand seinen Kater. Wer weiss, was dieser Kater im Leben des ihn vermissenden Menschen bedeutet? Am Morgen kommt niemand, der possierlich schnurrt, am Abend sitzt niemand auf dem Schoss, den man unten am Hals kraulen kann. Mit niemandem kann dieser Katzenfreund vielleicht so gut zusammen leben wie mit seinem Tier. Auch wenn der obere Eckzahn fehlt, so ist dieser Kater offenbar doch geliebt, umhegt und umsorgt. Darum ist die Vermisstanzeige nicht ohne Tragik. Wenn wir auch immer daran denken sollen, dass wir vor allem dem Mitmenschen Herzenswärme und Güte offenbaren müssen, so ist die Zuneigung zur Kreatur ebenfalls ein achtenswertes Gefühl. Darum soll der Kater so rasch wie möglich wieder heim nach Höngg und auch die andern Kätzchen sollen ihr Heim wieder finden. Wir Hönegger wollen, dass es auch den Katzen bei uns gefällt!

de Kari vo Höngg

Europäisches Jahr für Denkmalpflege und Heimatschutz

Ausstellung im Helmhaus: «Gang dur Züri»
Dauer: 19. Juli bis 31. August. Inhalt: Stadtentwicklung vom 19. ins 20. Jh., Selbstdarstellung der Stadtquartiere (Geschichte — Probleme — Zukunft). Veranstalter: Büro für Denkmalpflege der Stadt Zürich, Quartiervereine, Kreiszünfte und Kreisparteien. Eintritt: frei.

Zivilstandsnachrichten



BESTATTUNGEN

Fischer, Reinhold, alt Kaufmann, geb. 1906, von Bäretswil ZH, Witwer der Alice geb. Müller; Gsteigstrasse 48.

Welti, Hans, alt Baumeister, geb. 1898, von Zürich und Adliswil ZH, Gatte der Luise geb. Greising; Gsteigstrasse 36.

Taxi-Dienst zum Friedhof

Für Betagte und Gehbehinderte unseres Quartiers. Jeden Dienstag Hinfahrten von 14.00 bis 14.30 Uhr und Rückfahrten ins Dorf von 14.30 bis 15.00 Uhr. Diese Fahrten sind gratis.

Taxi-Standplatz: Ecke Limmattalstrasse/Bläsi-strasse bei der Bankgesellschaft. Unsere Autos sind gekennzeichnet mit: «Fahrgelegenheit zum Friedhof Höneggerberg».

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
Sonntag, 17. August 1975	
<i>Gottesdienste</i>	
9.30	Kirche: Pfr. Stokar. Kinderhort
10.30	Schulhaus Lachenzelg: Pfr. Stokar
Kein Abendgottesdienst in der Kirche.	
Kollekte für den Kantonalverband des Blauen Kreuzes.	
<i>Kein Jugendgottesdienst</i> (Kinderlehre)	
<i>Kindergottesdienst</i> (Sonntagschule)	
9.30	im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus
10.00	im Hessengut
<i>Wochenveranstaltung</i>	
Montag, 18. August 1975	
16.30	in der Bullinger-Stube: Werktagkindergottesdienst
Oberengstringen	
Sonntag, 17. August 1975	
<i>Gottesdienste</i>	
10.00	<i>Bei günstigem Wetter</i> im «Hasennest» an der Rüthofstrasse: Familiengottesdienst.
Frau Pfr. Schröder mit Kindergottesdienstgruppen; anschliessend grosses Fest mit Spiel, Picknick etc. — Auskunft über Abhaltung durch Telefon 182 ab 8.00 Uhr.	
10.00	<i>bei schlechtem Wetter</i> Familiengottesdienst im Kirchgemeindehaus.
20.00	im Kirchgemeindehaus: Pfr. Lüssi. Gottesdienst mit Abendmahlsfeier.
Kollekte für den Kantonalverband des Blauen Kreuzes.	
Kein Jugendgottesdienst	
<i>Kindergottesdienst</i>	
10.00	bei günstigem Wetter im «Hasennest». Familiengottesdienst mit anschliessendem grossen Fest
bei schlechtem Wetter Familiengottesdienst im Kirchgemeindehaus.	
<i>Wochenveranstaltung</i>	
Dienstag, 19. August 1975	
12.00	im Pavillon Lanzrain: «Mittagstisch».
Freitag, 22. August	
17.00	im Pavillon Lanzrain: Werktagkindergottesdienst.
Röm.-kath. Pfarrei Heilig Geist	
Sonntag, 17. August 1975	
7.00	Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)
7.30	Hl. Messe mit Predigt
9.15	Deutsches Amt mit Predigt.
6. Liederreihe mit deutschen Motetten.	
11.00	Hl. Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
19.00	Hl. Messe mit Predigt
10.15	<i>Pfarrei-Zmorge!</i> Seien Sie alle herzlich willkommen! Wir müssen uns doch nach den Ferien wieder einmal aus der Nähe sehen!
Montag, 18. August 1975	
9.00	Legat für Familie Gottfried Richner.
Donnerstag, 21. August 1975	
9.00	Legat für Prof. Dr. Theophil und Hedwig Wyss-Keller.

Samstag, 23. August 1975	
8.00	Hl. Messe
18.30	Beichtgelegenheit (Pfarrer)
19.15	<i>Schülergottesdienst</i>
<i>Unsere Veranstaltungen:</i>	
Donnerstag, 28. August 1975	
«Du und Dein Mitmensch»	
Referat von Dr. phil. Bruno Roth, St. Gallen, Spezialist für Gruppendynamik. — Diskussion.	
Chrischona-Gemeinschaft	
Kirchgemeindehaus (Leo Jud-Stube)	
Mittwoch, 20. August 1975	
15.00	Bibelstunde, G. Roth.
Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
<i>Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44</i>	
Sonntag, 17. August 1975	
8.15	Predigt, H. Bolleter
Mittwoch, 20. August 1975	
20.00	Bibelstunde
<i>Elim-Kapelle</i>	
<i>Habsburgstrasse 17, Wipkingen</i>	
Sonntag, 17. August 1975	
9.30	Predigt, H. Bolleter
Dienstag, 19. August 1975	
14.30	Bibelnachmittag

Vereinsnachrichten

Standschützen Höngg

Obligatorische Bundesübung:
Samstag, 16. August 1975
08.00 bis 11.00 Uhr

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training	Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	Judo Jiu Jitsu Aikido
Dojo	Ackersteinstrasse 190	
Auskunft	Telefon 56 60 13	

Musikverein «Eintracht» Höngg

Mittwoch, 20. August 1975, 18.30 Uhr:
Konzert Int. Leichtathletik-Meeting Letzigrund.

Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90

Männerchor Höngg

Freitag, 15. August 1975: Mitgliederversammlung im Restaurant Mühlihalde, 20.00 Uhr.

Präsident: Werner Giger, Segantinistrasse 134, 8049 Zürich, Telefon 56 66 12.

Neue Sänger sind herzlich willkommen.

Frauen- und Töchterchor Höngg

Neue SängerInnen herzlich willkommen. — Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, Bullingerstube Kirchgemeindehaus.

Präsidentin: Frau Vreni Wiser, Schwarzenbachweg 5, 8049 Zürich, Telefon 56 27 96.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien).

Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameraschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder 820 45 58.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Nun ist erneut wieder Gelegenheit, an unsern Turn- und Phonosomatik-Kursen mitzumachen. Fit zu bleiben ist Ihnen doch auch wichtig.

Helmel-Turnen

Höngg: Turnhalle des Riedhofschulhauses, am Montag, 20.00—21.15 Uhr, Turnhalle des Vogtsrain-Schulhauses, am Dienstag, 20.00—21.15 Uhr.

Oberengstringen: In der Turn- und Sporthalle «Brunewiis», am Donnerstag, 19.00—20.15 Uhr.

Helmel-Atemkurs (Phonosomatik)

Höngg: Dienstag, 9.15—10.15 Uhr und Donnerstag, 8.00—9.00 Uhr, in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses.

Oberengstringen: Dienstag, 8.00—9.00, im Kirchgemeindehaus.

Neue Interessenten jederzeit willkommen! Sie sind freundlich eingeladen, in unsern Turn- und Phonosomatik-Kursen zu «schnuppern» — die ersten beiden Stunden sind gratis.

Auskunft: Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74

Auch dieses Jahr laden wir zu einer Betriebsbesichtigung ein. Die Firma *MORGA in Ebnat-Kappel* hat uns in verdankenswerter Weise ihre Zusage gegeben. Wir fahren am Mittwoch, 24. September um 13.00 Uhr mit Car bei der Reform. Kirche Höngg ab. Fahrpreis Fr.20.—. Anmeldungen bitte an Frau G. Steiner, Tel. 56 22 74 bis spätestens 22. September.

Voranzeige: Für Samstag, 4. Oktober ist eine Herbst-Wanderung vorgesehen, Ausgangspunkt Braunwald.

Samariterverein Zürich-Höngg

18. August 1975: Uebung «Man nehme...»
Besammlung: 19.30 Uhr, Friedhof Höneggerberg, Eingang Michelstrasse. Schluss der Uebung gegen 22.30 Uhr beim Katzenssee. Etwas zum Braten mitnehmen, denn nach der Uebung lassen wir uns noch etwas Zeit. Badehosen für ein nächtliches Bad... Uebung wird bei jeder Witterung durchgeführt.

Werbung für den Nothelferkurs, Beginn 25. August, nicht vergessen!

Hauspflege Höngg

Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von Haushilfen)
Frau Susanne Tüscher-Gerber
Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich
Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter»
Vermittlung für Kreis 10: Frl. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Dienstag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonntag und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 5.—.

Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Serie 14	
Urania-Apotheke, Uraniastrasse 11	Tel. 23 48 45
Haltestelle Rennweg/Augustiner	
Grimsel-Apotheke, Badenerstrasse 643	Tel. 64 22 50
Haltestelle Grimselstrasse	
Rosenegg-Apotheke, Trottenstrasse 3	Tel. 42 60 42
Haltestelle Rosengarten	
Apotheke Wiedikon	Tel. 33 64 64
Kalkbreitestrasse 67	
Haltestelle Idastrasse	
Hottinge.-Apotheke, Freiestrasse 55	Tel. 32 29 42
Haltestelle Hottingerplatz	
Ueberland-Apotheke	Tel. 48 11 24
Ueberlandstrasse 25	
Haltstelle Waldgarten	

Gesucht Frei- willige

Freitag, Samstag und Sonntag
17./18. und 19. Oktober 1975

Bau

Junge, kräftige Leute, 3. Sekundarschule und älter, aber auch Pensionierte für den Bau der Bühne, des Daches und Aufstellen der Reitschule. Donnerstag, Freitag ganzer Tag, evtl. auch Montag.

Wirtschaft

Buffet- und Servierpersonal — «Profis» nicht Bedingung, einfaches Verkaufssortiment. Barmaid und Kassenpersonal. Freitag, Samstag, Sonntag.

Werbung

Sandwiche-Man, auch geeignet für junge Damen. Aeltere Hönegger sind gebeten ihre Erinnerungen an die Zeit des Wümmet von anno dazumal niederzuschreiben — wir sind auch mit Notizen und stichwortartigen Angaben zufrieden. Erinnern Sie sich noch? Dann greifen Sie doch zur Feder! Danke.

Bitte zustellen an:
Organisationskomitee Hönegger Wümmettäsch
Sekretariat
Regensdorferstrasse 179, 8049 Zürich

Ich stelle mich zur Verfügung

Name

Adresse

Telefon

Evtl. Jahrgang

☐ für Bau

☐ für Wirtschaft
als

☐ für Propaganda
als

☐ Donnerstag
☐ Samstag
☐ Montag

☐ Freitag
☐ Sonntag

Zielbewusstes Sicherheitssparen.

Sparheft 5%.

Das Sparheft – die stets bereite eigene Reserve für Zukunftspläne, Notfälle, Ausbildung.

Kantonalbankgesichert durch Bankvermögen und Staatsgarantie.



Zürcher
Kantonalbank
Staatsgarantie

